

Es tut sich etwas an der Rössligasse 19

Büros und Wohnungen im «Schweizer-Haus»?

-dw- Gegen den Beschluss des Regierungsrates, das «Schweizer-Haus» unter Denkmalschutz zu stellen, haben die Besitzer der Liegenschaft im Januar vergangenen Jahres beim Verwaltungsgericht einen Rekurs eingereicht. Das Verwaltungsgericht entschied darauf in erster Instanz, dass nur die Fassade und das Dach des Hauses schutzwürdig seien, was für die Eigentümer zumindest einen Teilerfolg in dieser

Sache bedeutete. Wohl haben sie auch gegen diesen Beschluss eine vorsorgliche Einsprache erhoben, diese aber letztendlich nicht weitergezogen. Urs Gribi als einer der Besitzer hofft nun, dass im April kommenden Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. In einem kurzen Gespräch mit der RZ äusserte er die Absicht, Büros und eventuell einige Wohnungen in dem Gebäude einzurichten.

Das «Schweizer-Haus» hat in der Tat eine bewegte Zeit von 13 Jahren hinter sich. Bereits im Jahre 1977 nämlich beantragte der Denkmalrat zum ersten Mal die Unterschutzstellung des Hauses. Im Oktober 1981 aber verneinte der damalige Weitere Gemeinderat (heute Einwohnererrat) die Schutzwürdigkeit der Liegenschaft, was die früheren Besitzer schliesslich dazu bewog, 1983 ein generelles Baugesuch einzureichen.

1986 erfolgte dann der Besitzerwechsel zur Urs Gribi Immobilien AG bzw. der Stamm Immobilien AG, die 1987 ein Abbruchgesuch für den alten Bauernhof stellten.

Ein Jahr später beantragte der Denkmalrat zum zweiten Mal die Aufnahme ins Denkmalverzeichnis. Diesem Antrag stimmte 1988 auch der Gemeinderat zu. Gegen den entsprechenden regierungsrätlichen Beschluss rekurierten dann wie erwähnt die heutige Besitzer.

Sanierung im April '91 ?

Nun, da die Einsprache nicht weitergeführt worden ist, soll es mit der Sanierung bzw. dem Umbau des «Schweizer-Hauses» endlich vorwärtsgehen. Im Moment werden die Gebäulichkeiten zuhanden des Denkmalschutzes fotografisch erfasst und im April 1991 soll mit dem Umbau begonnen werden. Wohl bestehen nach Aussage von Urs Gribi noch keine konkreten Baupläne, doch besteht seitens der Eigentümer die Absicht, Büroräume und möglicherweise auch Wohnungen in der arg heruntergekommenen Liegenschaft einzurichten.

Entschädigung für Parzelle ?

Gegenstand der Verhandlungen zwi-



Das «Schweizer-Haus», dessen Dach und Fassade unter Denkmalschutz stehen, soll im Rahmen der Neugestaltung des Areals Gartengasse saniert werden. Nach Auskunft der Besitzer ist mit dem Beginn der Bauarbeiten 1991 zu rechnen.

schen Gemeinde und Besitzer ist zurzeit die hängige Frage der Parzellenabtretung der Besitzer für die geplante Neugestaltung des Areals Gartengasse. Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann sprach gegenüber der RZ in diesem Zusammenhang von einer Abtretungspflicht seitens der Eigentümer. Dies würde zur Folge haben, dass diese für die

Abtretung entschädigt werden müssten.

Im Gespräch mit der RZ wollten sich allerdings weder Urs Gribi noch Gerhard Kaufmann über die Form einer solchen Entschädigung äussern, da diese Frage zwischen Gemeinde und Besitzer noch nicht definitiv geklärt und deshalb noch weiterer Konsultationen bzw. Beratungen auch im Gemeinderat bedürfe.

Gerhard Kaufmann gab sich aber dennoch optimistisch, dass die Planung für das Projekt «Gartengasse» Mitte 1991 abgeschlossen werden könne, und er erwähnte in diesem Zusammenhang auch, dass die Gemeinde die Pläne von Urs Gribi, mit der Sanierung des «Schweizer-Hauses» im April nächsten Jahres zu beginnen, durchaus begrüßen würde.